

JUGENDGOTTESDIENST

MENSCHENWÜRDE

MAGAZIN

WERKBRIEF

TIPPS & INFOS

ANSTÖSSE

5 min vor dem Beginn: „Church Appropriate Dance Moves Countdown“
(findest du auf Youtube)

Einzug

Begrüßung und Eröffnung

Wir sind gewiss: Jeder Mensch ist einmalig und trägt seinen einzigartigen Wert in sich selbst, weil er als Gottes Ebenbild geschaffen wurde und weil die Liebe Gottes allen seinen Kindern gilt.

Trotz dieser Überzeugung sind wir Teil einer Wirklichkeit, in der Verletzungen der Menschenwürde an der Tagesordnung sind: ausländerfeindliche Gewalttaten, rücksichtsloses Gewinnstreben auf Kosten von Menschenleben, Schwangerschaftsabbrüche aufgrund von genetisch nicht passenden Kindern, ...

Es hat immer Menschen gegeben, die sich einsetzen, um den Verbrechern Einhalt zu gebieten und das Leid zu lindern. Mit ihnen wollen wir in diesem Gottesdienst unsere Stimmen erheben und Gott bitten, den Entwürdigten seinen Schutz zu geben.

Eine solche Stimme dürfen wir jetzt hören.

Lied/Video: Dame – So wie du bist

Auszüge aus dem Songtext

Was ich heute weiß ist,
wenn sie sagen du bist anders und die Hoffnung erlischt,
sagt das nur eins und zwar, dass du etwas Besonderes bist
lass sie einfach reden
deine Zeit ja sie kommt gewiss,

Denn wenn sie sagen du bist anders und die Hoffnung erlischt,
sagt das nur eins und zwar, dass du etwas Besonderes bist
lass sie einfach reden, denn die anderen sind es nicht.
Duu-uuu-uuu bist einzigartig, so wie du bist, so wie du bist, so wie du bist
und die anderen sind es nicht,
Duu-uuu-uuu bist einzigartig, so wie du bist, so wie du bist,
so wie du bist, deine Zeit ja sie kommt gewiss.

Wir fügen uns aus der Angst nicht akzeptiert zu werden,
doch wer mich nicht nimmt wie ich bin ist auch nicht mein Freund
...
also geh raus, zeig der Welt dein Gesicht am besten machst du's gleich jetzt

Duu-uuu-uuu bist einzigartig, so wie du bist, so wie du bist,
so wie du bist, deine Zeit ja sie kommt gewiss.



DOMINIK TOPLEK
Jungschar- und Jugendseelsorger





Kyrie

Herr, so viel Lebensfülle erfahren wir - und andere so wenig.

Herr, erbarme dich

Christus, so viel Ruhe und Geborgenheit für uns - und für andere so viel Angst. Christus, erbarme dich

Herr, so viel Hoffnung bei uns - und bei anderen so viel Demütigung und Brutalität. Herr, erbarme dich

Herr, du kennst unsere Grenzen. Vergib uns, wenn wir zu wenig von unseren Lebensmöglichkeiten mit denen teilen, die keine haben.

Tagesgebet

Herr, dir ist das Schicksal der Menschen nicht gleichgültig.

Du stellst dich auf die Seite der Schwachen, der Geschundenen und an den Rand Gedrängten. Du rufst uns auf, mit dir auf die Seite von Recht und Freiheit, von Wahrheit und Menschenwürde zu treten.

Schenk uns die Kraft, deinem Anruf zu folgen.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.



Aktion mit Bibelstelle

Siehe Salesianische Jugendspiritualität:

„Glaube an den guten Kern in jeder/jedem“

Material: für jeden ein kleiner Spiegel oder eine Spiegelfolie und ein wasserfester Stift

Jeder Mensch ist einzigartig! Manchmal führt dieses unterschiedlich Sein zu Konflikten, aber meistens ist es eine Bereicherung.

Nicht jede/r kann alles, aber alle gemeinsam ergänzen sich in ihren Fähigkeiten und können Schwächen der anderen ausgleichen.

Jede/r bekommt einen kleinen Spiegel bzw. eine Spiegelfolie und setzt sich so hin, dass er/sie nur sich selbst im Spiegel sehen kann.

Wenn es ruhig ist, liest der/die Leiter/in die Bibelstelle vor: Jetzt aber sagt der Herr, der dich ins Leben gerufen hat, Volk Israel, du Nachkommenschaft Jakobs: „Fürchte dich nicht, ich habe dich befreit! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir! Musst du durchs Wasser gehen, so bin ich bei dir; auch in reißenden Strömen wirst du nicht ertrinken. Musst du durchs Feuer gehen, so bleibst du unversehrt; keine Flamme wird dir etwas anhaben können. Denn ich bin der Herr, dein Gott; ich, der heilige Gott Israels, bin dein Retter. Ich gebe Ägypten für dich als Lösegeld, den Sudan und Äthiopien noch dazu. Völker gebe ich für dich hin, ja die ganze Welt, weil du mir so viel wert bist und ich dich liebe. Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir! Von dort, wo die Sonne aufgeht, hole ich dich zurück; von dort, wo sie untergeht, bringe ich die Zerstreuten meines Volkes zusammen. Zum Norden sage ich: ›Gib sie heraus!‹, und zum Süden: ›Halte sie nicht zurück!‹ Zu den Enden der Erde sage ich: ›Lasst meine Söhne und Töchter aus der Fremde heimkehren! Alle sollen zurückkehren, die ich zu meiner Ehre geschaffen und ins Leben gerufen, die ich zu meinem Eigentum erklärt habe!‹“
Jes 43, 1b-7

Nachdem der Text vorgelesen worden ist, bekommt jede/r einen wasserfesten Stift, mit dem es möglich ist, auf die Spiegelfläche zu schreiben. Jede/r schreibt Begriffe auf den Spiegel, die umschreiben, was man an sich selbst als wertvoll erachtet, wofür man Gott danken möchte. Diese Spiegel können als Erinnerung mit nach Hause genommen werden.

Im Hintergrund läuft ruhige Musik.

Ein Glaubensbekenntnis

Wir werden ständig gedrängt, an die Götter der Wirtschaft und ihre Systeme zu glauben – mit ihren Diagrammen und Beschreibungen, wie die Welt funktioniert. Als Christen und Christinnen aber stellen wir diese Wirtschaftsgötter in Frage und bekräftigen erneut unsere Entscheidung für den Weg Jesu.

L1: Es ist nicht wahr, dass der Wert unseres Lebens dadurch bestimmt wird, wie viel wir besitzen und verbrauchen.

L2: Das ist wahr: „Liebe Gott, deinen Chef, mit allem, was du hast, mit deinem ganzen Gefühl, volles Rohr, entscheide dich dafür. Liebe die Leute, die mit dir leben, genauso, wie du dich selber auch liebst!“ (Matthäus 22,37.39)

Alle: Das ist wahr. Das glauben wir.

L1: Es ist nicht wahr, dass die Wirtschaft immer die beste Verteilerin von Reichtum und Ressourcen ist.

L2: Das ist wahr: Gott sagt zu euch: „An alle, die richtig Durst haben: Kommt her, hier gibt es fett zu trinken! An alle, die pleite sind: Kommt her und holt euch was zu essen! Es ist alles kostenlos: Von Wein bis hin zu Milch! Langt zu!“ (Jesaja 55,1)

Alle: Das ist wahr. Das glauben wir.

L1: Es ist nicht wahr, dass die Erde zur menschlichen Ausbeutung und Unterdrückung da ist.

L2: Das ist wahr: „Alles und jeden, den du kennst, und was du vielleicht dein Eigen nennst, gehört dem Chef, für den will ich laut schreien. Denn die Welt, die Menschen und allgemein, jeder Sonnenschein, der Seniorenverein, jeder Legobaustein, der Kinogutschein, alles ist sein.“ (Psalm 24,1)

Alle: Das ist wahr. Das glauben wir.

L1: Es ist nicht wahr, dass Habgier immer die Oberhand gewinnen muss.

L2: Das ist wahr: „Leute, liebt nicht die Sachen, die nichts mit Gott zu tun haben! Wer das tut, kann nicht gleichzeitig Gott lieben.“ „Die Welt wird an ihren Verführungen noch ersticken. Wer aber das tut, was Gott will, wird ewig leben.“ (1 Johannes 2,15.17)

Alle: Das ist wahr. Das glauben wir.

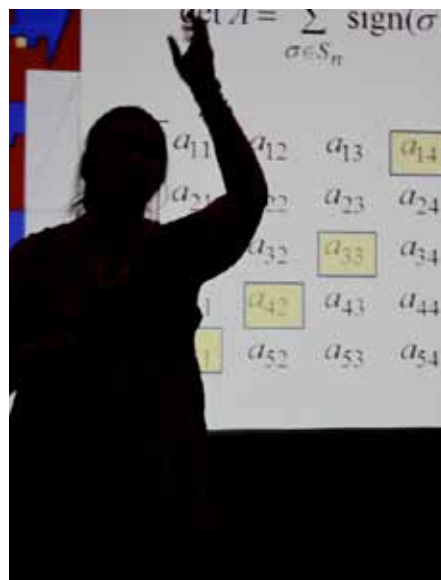
L1: Es ist nicht wahr, dass wir immer denjenigen ausgeliefert sein werden, die plündern und töten, um sich zu bereichern.

L2: Das ist wahr: „Richtig glücklich sind die Leute, die dafür sorgen, dass sich Menschen wieder vertragen, denn man wird von ihnen sagen: Das sind die Kinder von Gott.“ (Matthäus 5,9)

Alle: Das ist wahr. Das glauben wir.

Vater unser

In den Vater-Unser-Bitten versteckt sich auch ganz viel Vertrauen. Wir trauen Gott zu, dass er bei uns ist und unsere Gebetsbitten hört und erhört. Beten wir voll Vertrauen das Vaterunser und reichen uns die Hände.



Zum Friedensgruß

Wenn wir einander vertrauen, knüpfen wir ein Netz des Friedens. Bitten wir Gott, damit wir die Welt umspannen mit vielen Friedensnetzen.

Schlussgebet

Du menschenfreundlicher Gott,
wir gehen reich beschenkt aus dieser Feier.
Wir danken dir für die Gemeinschaft, die wir erfahren durften,
für das Gefühl, dass hier keiner besser oder schlechter ist.
Wir danken dir für die Gemeinschaft mit Jesus Christus,
dessen Gegenwart bis heute so kraftvoll ist.
So lass uns nun gehen, aufgerichtet und gestärkt,
diese Welt immer mehr zu einem Platz zu machen,
wo dein gutes Leben für alle erfahrbar wird.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

Lasst uns gehen in der Kraft, die uns in diesem Gottesdienst gegeben wurde. Wir wollen Ausschau halten nach der Würde eines jeden Menschen. Gott segne uns auf dem Weg der Menschwerdung und der Menschlichkeit.
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten, wo immer wir für die Rechte von Menschen eintreten. Er schenke uns Frieden, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

DOMINIK TOPLEK

